

Wiesbadener Tagblatt.

No. 184.

Dienstag den 9. August

1853.

Gefunden:

Ein Westenknöpfchen, ein Shawl, ein Sammttragen.

Wiesbaden, den 8. August 1853.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Befanntmachung.

Dienstag und Donnerstag sind als Nichttage zum Aichen der Fässer bei der hiesigen Aichstelle bestimmt worden, was zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Wiesbaden, den 6. August 1853.

Herzoglich Nassauische Kreisbaumeisterei.

2984

N o. d.

An die Landwirth zu Wiesbaden.

Selbstsehen ist für praktische und denkende Köpfe die begreiflichste Art der Belehrung. Darum bitte ich die Herren Landwirthe, welche über den Werth des in neuerer Zeit so vielfach empfohlenen „Grün-Futter-Mais“ für die hiesigen Verhältnisse noch Bedenken tragen, in diesen Tagen — wenn es nicht schon geschehen sein sollte — einen Spaziergang auf den „Erbenheimer Berg“ an den „krummen Weg“ zu machen, wo auf 2 Parzellen des Herrn Gutsbesizers Tölke die Ergebnisse dieser Pflanzung auf beiläufig 2 halben Morgen zu sehen sind. Was davon zu halten sei, gerade in dieser Jahreszeit, wo der zweite Kleeschnitt zu Ende geht und die Wurzelgewächse noch nicht abgeblattet werden können, mag sich Jeder selber sagen.

Hof Geisberg.

Dr. Thomæ.

Cursaal zu Wiesbaden.

Morgen Mittwoch den 10. August

Nachmittags

grosse Militär-Musik

im Garten und Abends 8½ Uhr

REUNION DANSANTE.

Der Strickabschneider an den Fenster-Bleen wird gefragt: ob er sich vielleicht an die Stricke hängen will? Es wäre dann besser, das Abschnitten zu unterlassen, da man ihm gerne zu diesem Zweck einen Strick kaufen will.

2985

Andurch machen wir die ergebenste Anzeige, daß wir unser **Wein-Geschäft** unterm Heutigen in die Neugasse No. 17 verlegt haben. Zugleich erlauben wir uns zu bemerken, daß wir unsere stets rein gehaltenen Weine auch in Flaschen abgeben und zwar von 18 fr. per Flasche an. Sodann empfehlen wir unsere fremden Weine, als: Dry Madeira, Malaga, Sherry, Port à Port, Champagner Sillery und Bouzy, Porter Bier (Brown Stout), englisch Bier (Ale), Muscat Lunel, Bordeaux fin Margaux, Bordeaux Medoc, Bordeaux St. Julien, Roussillon, Rum, Arrac und Cognac rein und ächt zu billigen Preisen.

Wiesbaden, den 8. August 1853.

2986

Dägen & Gross.

Wohnungsveränderung.

Mein Laden befindet sich von heute an Häfnergasse No. 1 im Hause des Herrn Schneider Feid.

Gleichzeitig beehre mich mein wohlassortirtes **Schreibmaterialien-Geschäft**, sowie das wegen seiner vorzüglichen Artikel höchst vortheilhaft bekannte **Kurzwaaaren-Geschäft** in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Wiesbaden, den 6. August 1853.

2987

S. Schwend Wittwe.



Avis.



Wintermäntel in allen Genres nach jüngsten Pariser Facons empfiehlt noch bis morgen Abend



L. Levy,

2650

Langgasse vis-à-vis der Post.



Das Speditions- und Agentur-Geschäft

von **J. K. Lembach**

zu Biebrich und Wiesbaden

übernimmt fortwährend nach allen Richtungen, zu Wasser und zu Land, die direkte Beförderung von Reise-Effecten, Hausgeräthen und sonstigen Frachtgütern und hält dem geehrten Publikum seine Vermittlung bestens empfohlen, mit der Versicherung, daß die ihm überwiesenen Güter, vermöge seiner auswärtigen Geschäfts-Verbindungen, stets auf dem raschesten und vortheilhaftesten Wege ihrer Bestimmung entgegengeführt werden.

Nähere Auskunft wegen festen Frachten mit Garantie der Pünktlichkeit ertheilt das Bureau zu Wiesbaden, Marktplatz vis-à-vis dem Herzoglichen Palais, woselbst die Güter jederzeit übergeben oder zum Abholen im Haus angemeldet werden können.

2390

Derjenige, welcher mir am Samstag Abend kurz nach 11 Uhr meine zwei eichenen Diele vor meiner Hausthüre hinweggenommen hat, wird hiermit aufgefordert, dieselben binnen 24 Stunden wiederzubringen, widrigenfalls ich die geeignete Anzeige machen werde, indem der Dieb zufällig erkannt worden ist.

2988

Wiesbaden, 7. August 1853.

Franz Mollath, Häfnermeister.

Bureau für Auswanderung in Wiesbaden.

Regelmäßige Beförderung ab Biebrich oder Coblenz
nach **New-York, New-Orleans & Galveston.**

über **Bremen** am 1. u. 15. jed. M.

„ **London** alle 8 Tage

„ **Havre** alle 10 Tage

„ **Antwerpen** alle 14 Tage

} mittelst Segelbooten.

Ferner über **Bremen** nach **New-York** die Dampfboote:

„**Hermann**“ am 12. August,

„**Sansa**“ am 29. August.

Anmeldungen auf die Dampfboote werden zeitig erbeten.

Die Generalagentur

von **F. W. Kæsebier**

in Wiesbaden.

2989

Lederleinen zu 9, 10, 12, 14, 16 bis 24 fr.,

Vielefelder, Trisch, Creas und **Hausmacherleinen** zu
verschiedenen Preisen,

Weißleinene Taschentücher per $\frac{1}{2}$ Duzend zu 1 fl. 40 fr.
bis 5 fl.

Orleans von 18, 20, 22, 24 bis 48 fr.,

Napolitain von 14, 15, 16, 17, 18 bis 30 fr.,

Modgedruckte von 9, 10, 11 fr., dunkle ditto zu 10 u. 11 fr.,

$\frac{3}{4}$ breite ächte **Kattune** von 13 bis 18 fr.,

Futterzeuge von 6 bis 16 fr. per Elle sind zu haben bei

L. H. Reisenberg,

Langgasse vis-à-vis der Post.

2990

Es ist ein **Glaserker** billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition
dieses Blattes.

2991

Unterzeichneter macht hiermit bekannt, daß er sich als Schneidermeister
dahier etablirt hat und bittet um geneigten Zuspruch, indem er bei moderner
und dauerhafter Arbeit billige und prompte Bedienung verspricht.

2992

Philipp Pfeiffer, Neugasse No. 4.

Eine Partie **Zwerghühner** ist zu verkaufen. Näheres in der Expe-
dition dieses Blattes.

2980

Es sind $\frac{3}{4}$ Morgen **Wickensfutter** zu verkaufen. Näheres zu er-
fragen Röderstraße No. 16.

2967

Bescheidene Anfrage.



Ist es nach Einführung des neuen Maasses vielleicht Vorschrift, daß, wie es bei einigen hiesigen Bierwirthen geschieht, die Gläser mit zweifingerbreiten Borden (Feldwebel) versehen werden? Es scheint so, denn die Bediensteten in einer dieser Wirthschaften werden von ihrem Principale hart angegangen, wenn sie die Gläser voll machen. Vielleicht kann Jemand Auskunft geben.

Alzeher flüssige Kunsthefe

ist fortwährend zu haben bei **W. Mohr**, Ellenbogengasse No. 1. 2993

Taunusstraße No. 25 werden ganz reine **halbe Krüge** per 100 zu 1 fl. abgegeben. 2994

Bei Schreiner **Ruppert** in der Oberwebergasse sind neue **nußbaumene Möbel**, als: 1 Kauniz, große und kleine Kommode und Rohrstühle, zu verkaufen. 2995

Sandkartoffeln per Kumpf 8 fr. sind zu haben bei **Georg Erath**, Hochstraße No. 24. 2930

Gesuche.

Es wird ein **Logis** nebst geräumiger Werkstätte baldigst zu miethen gesucht. Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes. 2972

Ein Mädchen, welches wegen Abreise seiner Herrschaft außer Kondition ist und in 6 Jahren nur 2 Stellen hatte, sucht einen Dienst als **Haus- oder Kindermädchen**; dasselbe hat die besten Zeugnisse aufzuweisen und kann sogleich eintreten. Näheres zu erfragen bei Frau **Dippel**, Taunusstraße No. 1. 2996

Zu einem Geschäft, welches nicht der Mode und dem Verderben unterworfen ist und sich sehr gut rentirt, wird ein nicht zu unbemittelter Bürger alt Theilnehmer gesucht. Das Nähere zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 2997

Ein starkes Mädchen, welches bürgerlich kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann, auch gute Zeugnisse besitzt, sucht einen Dienst. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 2998

1000 — 1200 fl. Vormundschaftsgeld sind gegen gerichtliche Sicherheit auszuleihen bei **G. Ruß** in Viebrich. 2969

475 fl. liegen bei der israelitischen Cultuskasse zum Ausleihen bereit. 1990

180 bis 200 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen bei **W. Löw**, Schreinermeister. 2911

Am Samstag Morgen hat sich ein brauner **Spitzhund** mit rothen Flecken über den Augen, auf den Namen „**Oskar**“ hörend, verlaufen. Wer denselben Webergasse No. 39 zurückbringt, erhält eine Belohnung. 2999

Gefunden.

Gefunden wurde am Sonntag Vormittag in der Wilhelmstraße eine goldene **Broche**. Der Eigenthümer kann dieselbe Kurstaal-Anlagen No. 3 beim Bedienten in Empfang nehmen. 3000

Verloren.

Eine goldene **Broche**, ein Traubenblatt vorstellend, wurde durch die Lang-, Webergasse und Wilhelmstraße am verflossenen Sonntag Morgen verloren. Der redliche Finder wird gebeten solche gegen angemessene Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben. 3001

1 Kronenthaler Belohnung

wird dem Bringer eines gestern vom Hôtel Düringer bis zur katholischen Kirche verloren gegangenen weißen gestickten **Taschentuchs** E. S. gezeichnet im Hôtel Düringer bezahlt. 3002

Logis-Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

- Am Nerothal bei C. Künstler sind möblirte Zimmer zu vermieten. 2942
- Burgstraße No. 12 bei Wittwe Röhrig ist im zweiten Stock des Vorderhauses ein vollständiges Logis sogleich zu vermieten. 2049
- Burgstraße No. 13 ist ein schönes Dachlogis auf den 1. October zu vermieten. 2493
- Dopzheimerweg No. 1 bei Chr. Scherer ist der zweite Stock mit oder ohne Möbel zu vermieten. 3003
- Dopzheimerweg ist in dem Landhause No. 1 c eine Wohnung von 6 bis 9 Zimmern, Küche ic. zu vermieten. Auch können einige davon möblirt vermietet werden. Näheres Friedrichstraße No. 32. 2943
- Dopzheimer Chaussee bei Michael Schmidt Wittwe ist der obere Stock wegen Wohnungsveränderung auf den 1. October anderweit zu vermieten. 2566
- Ed der Taunus- und Röderstraße No. 23 ist eine Familienwohnung im 2. Stock, und im 1. Stock Zimmer und Cabinet, Küche, Kammer, Keller auf den 1. October zu vermieten. 2495
- Ellenbogengasse No. 1 ist ein möblirtes Zimmer gleicher Erde zu vermieten. 3004
- Ellenbogengasse No. 11 ist eine kleine Wohnung auf den 1. October zu vermieten. 2364
- Faulweidenbrunnenweg bei Gärtner Hofmeyer ist ein Logis im zweiten Stock auf Michaeli, sowie gleicher Erde ein Zimmer ohne Möbel zu vermieten. 2944
- Geisbergweg bei Rathskassirer Maurer Wittwe ist in ihrem neuen Hause auf kommenden October eine freundliche Familienwohnung nebst allem Zubehör anderweit zu vermieten. 2314
- Geisbergweg No. 14 bei G. Haß ist auf den 1. October eine Wohnung, bestehend in 4 Zimmern, einer großen Küche, Dachkammer, sammt allem Zubehör und in gutem Zustande, zu vermieten. 2729
- Goldgasse No. 2 bei Bäcker Buderus ist der zweite Stock zu vermieten und kann den 1. October bezogen werden. 2836
- Große Burgstraße No. 7 ist der zweite Stock, bestehend in 7 Zimmern, Küche, Keller, Holzstall, Mitgebrauch der Waschküche und des Bleichplatzes auf den 1. October zu vermieten. 2731
- Große Burgstraße No. 10 ist eine Dachkammer zu vermieten. 2839
- Heidenberg No. 11 bei Carl Bilse ist im zweiten Stock seines Vorderhauses ein Logis nebst allem Zubehör auf den 1. October, sowie ein Dachlogis gleich zu vermieten. 2782

- Heidenberg No. 31 ist ein Logis im zweiten Stock und ein Dachlogis zu vermieten. 3005
- Hirschgraben No. 54 bei Wattenmacher Neuschäfer ist im zweiten Stock eine vollständige Wohnung auf den 1. October zu vermieten. 2365
- Hochstätte No. 19 ist ein Logis zu vermieten. 2945
- Hochstätte bei Philipp Berger ist ein kleines Logis zu vermieten. 2732
- Kapellenstraße bei G. Bott sind in seinem neu erbauten Hause noch 3 Logis, welche sogleich bezogen werden können. Auch kann bei demselben ein Theil seiner Scheuer abgegeben werden. 3006
- Kirchgasse No. 15 sind 2 möblirte Zimmer zu vermieten. 2571
- Kirchgasse ist die Wohnung, welche bisher Herr Stadtrechner Lauterbach bewohnt, sowie die Bel-Etage im Hofgebäude rechter Hand bis zum 1. October anderweit zu beziehen. Näheres bei Gebrüder Walther. 2684
- Kirchgasse No. 23 bei J. Bär sind elegant möblirte Zimmer zu vermieten. 2946
- Langgasse No. 46 bei A. Höhler ist im Hinterhaus ein Logis zu vermieten und den 1. October zu beziehen. 2572
- Markt No. 2 bei Frau Oberforstrath Huth ist die Bel-Etage auf den 1. October zu vermieten. 2887
- Marktstraße No. 5 bei Bäckermeister Jung ist der 2. Stock seines Hauses gleich, der dritte auf den 1. October zu vermieten. 3007
- Marktstraße No. 7 ist ein Zimmer mit Cabinet mit oder ohne Möbel zu vermieten und gleich zu beziehen. 3008
- Marktstraße No. 10 ist eine Stube mit Bett zu vermieten. 2785
- Mexnergasse No. 12 ist im Hinterhaus ein Dachlogis zu vermieten. 2321
- Mexnergasse No. 27 ist ein freundliches, möblirtes Zimmer zu vermieten. 2948
- Mühlgasse No. 8 ist der mittlere Stock, neu hergerichtet, sogleich zu vermieten. 2508
- Mühlgasse bei L. Montag ist der zweite Stock auf den 1. October zu vermieten. 2427
- Nero- und Röderstraße-Eck bei G. Linnenfohl sind bis zum 1. October noch mehrere Logis mit und ohne Möbel zu vermieten. 2889
- Neugasse No. 4 ist auf den 1. October ein Logis zu vermieten. 2429
- Neugasse No. 15 ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern und sonstigem Zubehör auf den 1. October zu vermieten. 2842
- Neugasse No. 18 ist im zweiten Stock eine Familienwohnung mit allen Bequemlichkeiten, sodann mehrere möblirte Zimmer mit Cabinets zu vermieten. 2511
- Oberwebergasse bei H. Matern ist im Vorderhaus die obere Etage zu vermieten. 2373
- Oberwebergasse bei Mezger Seewald ist im Hintergebäude eine separate Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. 1953
- Saalgasse No. 2 ist ein Dachlogis zu vermieten und sogleich zu beziehen. 2272
- Saalgasse No. 3 ist ein Logis zu vermieten. 1755
- Saalgasse No. 12 ist ein kleines und ein großes Logis zu vermieten und gleich auch später zu beziehen. 2950
- Saalgasse No. 13 ist eine Wohnung im Hinterhaus zu vermieten. 2630
- Saalgasse No. 20 ist im zweiten Stock ein vollständiges Logis zu vermieten und bis zum 1. October zu beziehen. 2430

- Schachtstraße No. 24 ist auf 1. October ein Logis zu vermietthen. 2890
- Schulgasse No. 5 (Hofmann'sches Haus) sind 2 Logis, jedes 1 Zimmer mit Alcoven, Werkstätte, Mansarde, Dachkammer, Küche und Keller enthaltend, auf 1. October im Ganzen oder getheilt zu vermietthen. 3009
- Schwalbacherstraße No. 14 ist eine Wohnung im zweiten Stock auf den 1. October zu vermietthen, dieselbe kann auf Verlangen auch gleich bezogen werden. 2435
- Sonnenbergerthor. Das bisher von Herrn Kapellmeister Schindelmeysser bewohnte Logis ist vom 1. Juli an anderweitig zu vermietthen. Näheres bei Ph. Freinsheim im Ritter. 1683
- Sonnenbergerthor im Ritter ist ein Laden mit Comptoir und vollständigem Logis auf den 1. October zu vermietthen. Näheres bei Ph. Freinsheim. 2579
- Steingasse No. 15 bei Bador ist ein Logis im zweiten Stock auf den 1. Juli zu vermietthen. 1316
- Steingasse No. 16 sind 2 Wohnungen gleich zu vermietthen. 2377
- Steingasse No. 24 ist eine Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller und Holzstall, auf den 1. October zu vermietthen. Näheres zu erfragen bei Musikus Reinhard, wohnhaft bei Dekonom Lendle, Eck der Taunus- und Röderstraße. 2516
- Taunusstraße No. 32 ist im untern Stock eine Familienwohnung, bestehend in mehreren Zimmern, Küche ic., wegen Wohnungsveränderung auf den 1. October zu vermietthen. 2952
- Untere Webergasse bei Hof-Säckler Heinrich Geis sind Zimmer mit und ohne Möbel zu vermietthen. 2953
- Bordere Nerostraße No. 48 ist im Hintergebäude eine Wohnung gleicher Erde auf den 1. October zu vermietthen. 2845
- Wilhelmstraße No. 5 ist der untere Stock, bestehend in 4 Zimmern, 4 Cabinetten, Küche, Keller, Holzstall ic. vom 24. August an anderweit zu vermietthen. Näheres bei Georg Maes im ersten Stock. 2518
- In einem der schönsten Stadttheile ist eine Wohnung, bestehend aus 6 Piecen, Kammern, Küche ic. mit oder ohne Möbel vom 15. October an auf ein oder mehrere Jahre zu vermietthen. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 3010

Wiesbadener Theater.

Heute Dienstag den 9. August: Der Freischütz, romantische Oper in 3 Aufzügen von Friedrich Künd. Musik von C. M. von Weber.

Die **Museen** sind geöffnet heute Nachmittag von 2 bis 5 Uhr.

Für die **Drillinge** in Neesbach sind bei der Expedition des Tagblatts ferner eingegangen: von Ungenannt 15 fr.

Bei Frau Käsebier im Ritter sind ferner für dieselben eingegangen: von Ungenannt 12 fr., von Ungenannt ein Päckchen Kleider und 30 fr., von W. K. 24 fr., von einem Ungenannten 1 fl.

Für den greisen Invaliden **Anton Sommer** in Pfaffenwiesbach sind bei der Expedition des Tagblatts weiter an Beiträgen eingegangen: von Ungenannt 15 fr.

Bur Unterhaltung.

Der Militärsträfling.

Novelle von Carl Reid.

(Fortsetzung aus No. 182.)

Nach vieler Mühe gelang es dem Doctor, den ohnmächtigen Schulz wieder zu sich zu bringen, dessen Ohnmacht durchaus keine künstliche war, sondern in Folge seiner Angst, die sich unwillkürlich seiner bemächtigte, als er verhaftet werden sollte und an seine arme Mutter dachte, eine wirkliche war. Er wurde mittelst eines Korbes nach dem Lazareth gebracht.

Als der Feldwebel erfuhr, wie sich alle eintretenden Umstände zu Gunsten seines Feindes gestalteten, wüthete er furchtbar und verlangte dessen ungeachtet, daß die Untersuchung vor sich gehen solle.

Einige Wochen später konnte Oskar das erste Verhör bestehen. Er leugnete hartnäckig, an jenem Tage den Feldwebel anders als bei der versammelten Compagnie gesehen zu haben. Sein Stubenkamerad bestätigte seine Aussage und der Doctor bemerkte:

„Die Anklage des Feldwebels kann unmöglich begründet sein, da der Schulz, als ich geholt wurde, welches doch ungefähr erst zwanzig Minuten später gewesen ist, als die vom Feldwebel angegebene Zeit, in solchem schwachen Zustande gewesen, der mir deutlich zeigte, daß derselbe zu dem ihm aufgebürdeten Verbrechen nicht die erforderliche Kraft besessen hat, selbst wenn dasselbe einige Stunden früher verübt worden!“

Der Feldwebel wurde mit seiner Klage zurückgewiesen und erhielt vom Oberst noch außerdem den Rath, sich vom Doctor untersuchen zu lassen, ob es bei ihm auch richtig sei. — Er meinte seinen Verstand. —

Oskar wurde, ohne daß er Arrest gehabt hatte, sofort freigesprochen.

Als er aus dem Lazareth entlassen wurde, mußte er, laut Instruction, sich beim Feldwebel melden.

„Gut!“ rief dieser. „Du bist durchgekommen“, fuhr er fort, „obgleich wir Beide es recht gut wissen, wer Unrecht von uns hat! — Du hast mich zum Lügner gemacht! Hüte Dich vor mir! Das geringste Vergehen zieht Dir von jetzt an die möglichst strengste Strafe zu!“

Ich weiß in der That nicht!“ bemerkte Oskar.

„Du weißt nicht, daß Du mich geschlagen hast?“ brauste Jener auf.

„Kein Wort!“ versetzte Oskar mit kalter Ironie.

„Schon gut! Hüte Dich vor mir, ich bin unversöhnlich!“

Oskar antwortete nichts, sah aber seinen Feind mitleidig an.

„Du kannst gehen!“ befahl dieser.

Kurze Zeit darauf mußte er exerciren; sein Gewehr war nicht blank genug gepuht.

„Acht Tage Macherexerciren!“ rief der Feldwebel.

Oskar leistete diesem Gebot Folge. Am selben Tag, als seine Strafszeit beendet, riß ein Knopf während des Exercirens von der Montirung. Er erhielt wieder acht Tage Straßerexerciren.

Oskar ertrug auch diese Strafe geduldig. Einige Wochen später hatte er Nachtwache. Der Feldwebel patrouillirte noch spät in der Nacht herum. Oskar rief ihn nicht an.

(Fortf. folgt.)